

Erste Lippetaler Passionsspiele erreichten die Herzen der Menschen

Ein Glaubenszeugnis



Das Ensemble der Lippetaler Passionsspiele.

Lippetal. Es ist eine Geschichte, die viele kennen und die sie nicht mehr loslässt. Immer wieder wird sie als Herzstück des christlichen Glaubens am Palmsonntag, am Karfreitag und am Osterfest in den Gottesdiensten vorgetragen: die Geschichte vom Leiden, Sterben und Auferstehen Jesu Christi. Was sich vor 2 000 Jahren in Jerusalem ereignete, wurde um biblische Szenen wie den reichen Fischfang und die Bergpredigt erweitert und während der diesjährigen Fastenzeit als Passionsspiel in der St.-Albertus-Magnus-Kirche in Hovestadt lebendig. Menschen aus dem Lippetal und darüber hinaus gaben Jesus Christus, seiner Mutter Maria, den Aposteln, dem Hohen Rat, den römischen Besatzern und dem Volk Israel ihre Gesichter und ihre Stimmen.

Nach einer Idee des im Januar 2013 in Ghana tödlich verunglückten Lippetaler Pfarrers Horst Klages entstand in mehr als zweijähriger Vorbereitung eine zeitgemäße Inszenierung, die Leben und Botschaft Jesu Christi überzeugend darstellt. Regisseur Ingo Euler (Lippstadt) verfasste das Drehbuch mit Texten, die vielfach wörtlich der biblischen Überlieferung entnommen sind. Chorleiter Markus Loesmann (Lippetal) verstand es, diese Handlung gekonnt mit ergreifenden Sologesängen und großartigen Chorstücken aus dem 1996 entstandenen Musical „Jesus in Jerusalem“ (Musik: Siegfried Fietz / Text: Michael F. Strauss) zu verbinden.

Ausdrucksstark und charakterlich passend konnten die Rollen ausschließlich mit Laienschauspielern besetzt werden. Auf aufwändige Kulissen und Requisiten im Bühnenbild wurde weitgehend verzichtet. Stattdessen gelang es, einfühlsam durch farbige Lichteffekte Orte anzudeuten und Stimmungen zu vermitteln. All das war nur möglich, weil sich vor und hinter den Kulissen etwa 150 Mitwirkende ehrenamtlich einbrachten.

Dieser moderne Versuch, heute das Evangelium mit der Existenz der Menschen zu verbinden, zeigte nachhaltige Wirkung: Darsteller und Chormitglieder spürten, wie viel Jesus Christus und seine Geschichte mit ihrem eigenen Leben zu tun hat. Vom Tiefgang der Aufführung und der immer wiederkehrenden Einbeziehung des gesamten Kirchenraumes als Bühne angerührt, wurden auch

viele der über 2 200 Zuschauer zu Betroffenen.

Wie das Publikum insgesamt, äußerten sich auch prominente Gäste wie Bürgermeister Matthias Lürbke als Schirmherr begeistert. Komponist Siegfried Fietz gratulierte zur gelungenen Umsetzung seiner Musik. Der Münsteraner Weihbischof Dr. Stefan Zekorn bescheinigte den Mitgliedern des Ensembles humorvoll, dass ihr Spiel wohl mehr bewirke als zehn seiner Predigten. Domkapitular Thomas Dornseifer freute sich als Leiter der Hauptabteilung Pastorale Dienste im Erzbischöflichen Generalvikariat Paderborn über ein gelungenes Beispiel für innovative pastorale Projekte.

Nachdem zunächst eine Wiederholung in zwei oder drei Jahren geplant war, findet diese auf dem Hintergrund der hohen Motivation des Ensembles, der positiven Rückmeldungen und des großen Interesses in der Bevölkerung nun schon in der Fastenzeit 2015 statt. Dann gibt es sie im Lippetal wieder: diese Geschichte – die nicht mehr loslässt.